

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 35 (1948)
Rubrik: Öffentliche Kunstpflege

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinweise

100 Jahre AA-School in London

Vom 17. bis 19. Dezember 1947 feierten die «Architectural Association» und die bald nach ihrer Gründung im Jahre 1847 ins Leben gerufene, gleichnamige Architekturschule das 100-jährige Bestehen. An den Feierlichkeiten nahmen Vertreter von in- und ausländischen Fachverbänden und Schulen teil, und in den Räumen des Institutes am Bedford Square 36 fand eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt.

Die «AA-School» darf nach Aufbau und Unterrichtsmethode zu den fortschrittlichsten der Welt gezählt werden. Im Gegensatz zu den traditionellen, von der praktizierenden Fachwelt abgeschlossenen Hochschulen und Akademien, gehört die enge Verbundenheit der AA-School mit den Architekten, Experten und Künstlern zum Grundprinzip. Die unterrichtenden Lehrer werden je nach Art des Unterrichtsstoffes oder nach Schülerzahl aus dem Kreis der praktizierenden Fachleute herangeholt. Auch den Prüfungsjurien gehören stets solche an, ohne daß sie gleichzeitig Professoren zu sein brauchen. Diese breite Basis erhält die Schule jung und lebendig und stellt frühzeitig die enge Verbindung zwischen Unterricht und Praxis her. Edward Carter, der frühere Bibliothekar des RIBA, sagte einmal, die AA-School sei mehr als eine technische Schule und mehr als ein Kunstinstitut, vielmehr dank ihrer weltoffenen Einstellung eine eigentliche Universität. Präsident der AA ist *Howard Robertson* (bekannt u. a. durch seine Mitarbeit am Projekt für das Gebäude der UNO in New York), und Leiter der Schule ist *Gordon Brown*. Die neueste Initiative des letzteren geht dahin, Fortbildungskurse für die AA-Schüler in Verbindung mit den «Internationalen Kongressen für Neues Bauen» im Auslande zu organisieren, und zwar auch für Schüler anderer Institute. Ein erster solcher Kurs fand im Jahre 1946 in Schweden statt, und ein nächster ist für dieses Jahr in der Schweiz vorgesehen, nachdem schon im letzten Sommer 25 AA-Schüler einige Wochen in Zürich und der Schweiz verbrachten und von CIAM-Mitgliedern veranstaltete Exkursionen und Diskussionsabende mitmachten. Auch Vertreter der Schweiz

nahmen an den Feierlichkeiten teil; Prof. Dr. h. c. H. Hofmann vertrat die ETH, Prof. F. Tschumi die Ecole d'Architecture in Lausanne, M. Kopp, Arch., den SIA, und C. D. Furrer, Arch., den BSA. Die CIAM waren vertreten, abgesehen von den englischen Mitgliedern, durch Le Corbusier und Alvar Aalto. Der ebenfalls eingeladene Generalsekretär Dr. S. Giedion war hingegen an der Teilnahme verhindert. Wir wünschen der AA und AA-School weiterhin erfolgreiches Gedeihen. *a. r.*

Hartland Thomas im Council of Industrial Design

Der von Gordon Russel geleitete Council of Industrial Design hat kürzlich den bekannten Londoner Architekten *Hartland Thomas* zum ständigen Mitarbeiter und Leiter der Abteilung für Zusammenarbeit mit der Industrie ernannt. Er ist für die Übernahme dieses neuen Postens bestens vorbereitet. Als Architekt hat er sich schon immer für die technische und industrielle Seite des Bauens und der Gebrauchsgeräteproduktion interessiert. Seit 1942 gehörte er dem Vorstand der «Design & Industries Association» an und war 1944–1946 deren Präsident. Als langjähriges Mitglied der MARS-Group (englische Gruppe der CIAM) hat er seit 1944 deren Sekretariat inne. In den letzten Jahren war er als architektonisch-technischer Berater eines großen Warenhauses tätig. 1945/46 wurde er als Vertreter des RIBA vom Ministry of Works mit einer Studienreise nach Deutschland zwecks Erhebungen über den Wiederaufbau betraut. *a. r.*

Öffentliche Kunstpflege

Prämiierung guter Bauten

Um eine verantwortungsbewußte Baugesinnung und das Verständnis für eine gute Stadtgestaltung zu fördern, haben Stadtrat und Gemeinderat von Zürich der Verleihung von Auszeichnungen für gute Bauten zugestimmt, für die jedes zweite Jahr eine Summe von Fr. 10 000 ausgesetzt werden soll. Eine erste Prämiierung wurde im Dezember 1947 vorgenommen. Die Jury bestand aus Stadtpräsident Dr. A. Lüchinger als Vorsitzendem; Stadtrat H. Oetiker, Arch. BSA, Vorstand des Bau-

amtes II; Stadtbaumeister A. H. Steiner, Arch. BSA; Prof. Dr. Hans Hoffmann, Arch. BSA, als Vertreter der ETH, und den Architekten BSA Hans Leuzinger, Werner M. Moser und Josef Schütz. Entsprechend einer Anregung der Jury wurden in diesem Jahre besonders der Mehrfamilienwohnbau und der Geschäftshausbau in Betracht gezogen. Spätere Auszeichnungen sollen sich auch auf freistehende Einfamilienhäuser, Kirchen und andere Bauten sowie Renovationen erstrecken. Von der Prämiierung von Bauten der im Preisgericht mitwirkenden Architekten wird abgesehen. Auf Grund des Juryberichtes beschloß der Stadtrat die Auszeichnung folgender Bauten (die Reihenfolge bedeutet keine Rangordnung):

Mehr- und Einfamilienhaussiedlung Katzenbachstraße. Architekten: A. F. Sauter & G. Dirler.

Mehrfamilienhaussiedlung Sonnengarten, Triemli, I. Etappe. Architekten: K. Egender BSA und W. Müller.

Mehrfamilienhauskolonie Wasserwerkstraße. Architekten: Aeschlimann BSA und Baumgartner BSA.

Einfamilienhaussiedlung Sunnige Hof, Dübendorferstraße, I. Etappe. Architekt: K. Kündig BSA.

Mehrfamilienhäuser Bellariapark. Architekten: O. Becherer und W. Frey.

Mehrfamilienhäuser Engepark. Architekt: Prof. Dr. W. Dunkel BSA.

Geschäftshaus Pelikan, Pelikan/Talstraße. Architekten: A. E. Boßhard BSA, W. Niehus BSA, H. von Meyenburg.

Geschäftshaus Bleicherhof. Architekt Prof. O. R. Salvisberg †.

Geschäftshaus Rentenanstalt, Alpenquai. Architekten: Gebrüder Pfister BSA.

Die Architekten der prämierten Bauten erhalten eine Urkunde. Den Bauherren wird eine Plakette, die am Hause anzubringen ist, und eine Urkunde verliehen *Offiz. Bericht*

Wettbewerbe

Neu

Erweiterungs- und Bebauungsplan der Gemeinde Düringen

Eröffnet vom Gemeinderat von Düringen unter den im Kanton Freiburg heimatberechtigten, sowie den hier